

Hiroshige und Frank Lloyd Wright. Die Ausstellung.



Anlässlich Frank Lloyd Wrights 150. Geburtstag ist es mir eine Freude, Ihnen diese Ausstellung zu präsentieren, welche mit Werken des weltbekannten Ukiyo-e-Künstlers Utagawa Hiroshige ein für die meisten noch unbekanntes Kapitel der Lebensgeschichte Frank Lloyd Wrights erzählt.

Es werden hauptsächlich Drucke des Sets „Edo meisho harimaze-zue“ aus der späten Edo-Zeit Japans ausgestellt.

Bei diesen Drucken handelt es sich um eine Neuauflage, welche im vergangenen Jahrhundert unter Verwendung der originalen Holzblöcke aus der Privatsammlung Frank Lloyd Wrights angefertigt wurde.

Ich freue mich darauf, Sie bei der Eröffnung in meinem Räumlichkeiten persönlich begrüßen zu dürfen.

Miki Shimokawa

Eröffnung.
7. November 2017
18:00 – 21:00 Uhr

Ausstellung.
8. – 18. November 2017
14:00 – 19:30 Uhr

Ort.
Art Space Shimokawa,
Friedrich-Herschel-Straße 3
81679 Bogenhausen, München

Hintergrund

Der Name Frank Lloyd Wright ist weltweit bekannt, für die meisten ist er der amerikanische Star-Architekt mit Entwürfen wie dem 1936 an einem Wasserfall erbauten Kaufmann-Haus „Fallingwater“, oder dem ebenfalls realisierten Solomon R. Guggenheim Museum in New York.

Wie jedoch weit weniger gewusst, arbeitete Wright vor seinem Weltruhm eine Zeit lang als Händler von Ukiyo-e Holzdrucken aus Japan. Beeinflusst durch dies, sowie inspiriert von Freunden mit Ukiyo-e Kollektionen, begann er zu Beginn des 20. Jahrhunderts selbst zu sammeln.

Im Jahre 1905 reiste Wright zum ersten Mal nach Japan und erwarb viele Ukiyo-e Bilder von Utagawa Hiroshige, welche er im darauffolgenden Jahr im Institut für Kunst, Chicago ausstellte — diese Ausstellung war die weltweit erste Hiroshige-Retrospektive.

Wright kehrte 1913 noch einmal zurück nach Japan, damals unter dem Motiv, den Auftrag für das Imperial Hotel in Tokyo sicherzustellen. Er erweiterte während seines Aufenthaltes seine Sammlung durch den Erwerb von Drucken, Kakemono, Surimono, Raumteilern, Skulpturen und Keramiken.

Zudem erwarb er zu dieser Zeit einen Satz an Holzblöcken, welche für das Holzdruckverfahren der Ukiyo-e verwendet werden. Diese Holzblöcke verblieben posthum über 75 Jahre in Kraftpackpapier eingewickelt, bis auf eine Teilinspektion unbeachtet, im Tresor von Taliesin, dem Sommersitz Wrights.



Im Jahre 1987 besuchten, auf Einladung von Penny Fowler, der Administratorin der Fine Arts Collections of the Frank Lloyd Wright Foundation, Roger Keyes, Direktor des Center for the Study of Japanese Woodblock Prints, und seine Frau Keiko den neuen Tresor des Frank Lloyd Wright Archivs in Scottsdale, Arizona.

Während das Hauptziel von Keyes' Besuch die Studie und Identifikation der über 700 gelagerten Surimono war, wurde im Zuge dessen zusammen mit Frau Fowler entschieden, zum ersten Mal die Bündel mit Holzblöcken zu öffnen. Herr und Frau Keyes erkannten diese — sofort begeistert — als ein fast vollständiges Set an Blöcken für Hiroshiges „Edo meisho harimaze zue“. Nach der Untersuchung und Dokumentation wurden die Blöcke wieder vorsichtig eingewickelt und gebündelt zurück in den Tresor gestellt.

Auf Empfehlung von Keyes im Jahr 1990 hin, besuchten Herr Yamaguchi und Herr Kitano das sogenannte Taliesin West, den Hauptsitz des Frank Lloyd Wright Archivs. Herr Yamaguchi begründete seine Besuchsanfrage mit dem Ziel, die Holzblöcke zu studieren, ihre Echtheit sicherzustellen, und einzuleiten, sie für die Erstellung einer Edition von 220 Büchern mit je 10 Drucken nach Japan bringen zu lassen.

Nach dem erfolgreichen Transport wurde die Anfertigung der Neuauflage bei der Holzschnittwerkstatt „The Adachi Institute of Woodcut Prints“ in Auftrag gegeben, einer der letzten zwei Werkstätten zu dieser Zeit, welche Ukiyo-e Bilder unter Verwendung des authentischen, traditionellen Holzdruckverfahrens aus dem 18. und 19. Jahrhundert anfertigen.

Neben der interessanten Tatsache, dass Frank Lloyd Wright zur „goldenen Zeit“ amerikanischer Ukiyo-e-Sammler Anfang des 20. Jahrhunderts, bevor japanische Käufer den Markt betraten, als Händler tätig war, ist der Fund der Holzblöcke sowie die Neuauflage von kulturell-historischer Bedeutung:

Das Große Kanto-Erdbeben 1923 zerstörte große Teile Tokios, des früheren „Edo“. Mit dem Schrecken einherging der Verlust zahlreicher Werke, bedeutend für die Kultur Japans. Das Ausmaß an Überraschung und Freude der Beteiligten über den Wiederfund der Original-Holzblöcke von Hiroshiges „Edo meisho harimaze zue“ im weit entfernten Amerika, wo sie sicher gelagert waren, lässt sich nur erahnen.